

## Protokoll Mitgliederversammlung Kulturnetzpfalz

23.02.2023, 19 Uhr, Scheune des Theodor-Zink-Hauses, Stadtmuseum, Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern

Protokoll: M.Gouil

Anwesende: Kulturberater: R.Haas, Vorstände: R.Geller, S.Schliebs, M.Gouil, M.Punstein  
Kassenprüfer: Matthias Krenzer, Lena Karch,  
weitere Gäste bzw. Mitglieder: Pouya Nemati, Stephanie Schäfer, Ruth Ratter, Catharina Blumhoff, Monika Loll, Maximilian Rajczyk, Christoph Dammann, Frédéric Stiefenhofer, Andreas Becker, Rolf Schmiedel, Kristina Schier, Carsten Ondreka, Paul Peter Götz, Daniel Ewinger.

Die Mitgliederversammlung beginnt um 19:05 Uhr.

### 1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

R. Geller eröffnet die MV, begrüßt die Anwesenden und stellt fest: Es wurde satzungsgemäß und rechtzeitig eingeladen. Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig (mehr als 5 Mitglieder). Er weist daraufhin, dass die letzte MV nur 6 Monate zurückliegt.

### 2. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr. Aussprache dazu.

S.Schliebs berichtet über das abgelaufene Geschäftsjahr, erwähnt zunächst namentlich zwei nennenswerte Gäste der MV: F. Stiefenhofer vom MFFKI und C. Dammann, Kulturreferent der Stadt Kaiserslautern und ein Gründungsvater des Vereins Kulturnetzpfalz. Die Berichterstattung beginnt: In den letzten 6 Monaten fanden einige *Kulturwerkstätten* statt. Dieses Format soll die Vernetzung von Kulturschaffenden im ländlichen Raum unterstützen und auch deren Beratung dienen. In Waldmohr fand zum wiederholten Male eine Kulturwerkstatt statt (mit Ausgliederung in Kübelberg). Die Kulturwerkstatt und Dorfmoderation in Erfenbach wurde ebenfalls positiv hervorgehoben: Sehr aktive und rege Teilnahme am Workshop, große Unterstützung durch den Ortsvorsteher (Paul Peter Götz) und mittlerweile ein daraus resultierendes, eigenständiges und wiederkehrendes Format *Treffpunkt Dorfkultur Erfenbach*. Auch in Landau fand eine sehr erfolgreiche Kulturwerkstatt statt. In Aussicht steht die Veranstaltung im Donnersbergkreis (nächste Woche). S.Schliebs berichtet ebenfalls über die neue Mitgliedschaft des Vereins bei ZRW (*Zukunftsregion Westpfalz*). Er sieht den Netzwerkgedanken des Vereins hier weiter verfolgt. Von der Mitgliederversammlung gibt es bisher keine Fragen oder Anmerkungen.

### 3. Bericht des Vorstands Finanzen. Aussprache dazu.

S.Schliebs stellt die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für 2022 vor. (s. Dokument, Anhang). Der finale Negativbetrag der Jahresabrechnung 2022 wird in das nächste Geschäftsjahr „mitgenommen“. Die Frage, die aus den Zahlen resultiert: Wie können über den Verein mehr Einnahmen generiert werden? Was kann der Verein machen, um etwas mehr zu sein, als eine Verwaltungshülle für die Stelle des Kulturberaters? (Auf diese Frage wird im späteren Verlauf noch eingegangen werden.) Von der Mitgliederversammlung gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

### 4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Der Kassenprüfer hat den Jahresabschluss geprüft. Die Prüfung fand am 23.02.23 von 18 Uhr bis 18:30 Uhr im Theodor-Zink-Haus statt. Der Kassenprüfer hat keine Beanstandungen und lobt S.Schliebs Arbeit und das gewählte Kassenprogramm. C.Dammann schlägt die Entlas-

tung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstands vor. Diese wird einstimmig angenommen.

5. **Budgetplan 2023** S.Schliebs stellt den Budgetplan 2023 vor. Er rechnet weiterhin mit einer Negativbilanz zum kommenden Jahresabschluss (s. Dokument, Anhang). Es werden Finanzierungsproblematiken thematisiert: Es fehle Geld für Weiterbildungen des Kulturberaters, aber auch für „Infrastrukturkosten/Bürokosten“. Fortbildungen seien schlichtweg nicht finanzierbar, die Infrastrukturkosten trage der Verein, was das Risiko eines strukturellen Defizits für KulturNetzPfalz birgt. R. Geller bringt es auf den Punkt: „Die Aufgabe des Kulturberaters muss finanziert werden, nicht nur die Stelle.“ Die Problematik rund um die Infrastrukturellen Kosten wurde dem Ministerium bereits vorgetragen. C.Dammann meldet sich zu Wort und appelliert an die Vergleichbarkeit zum zweiten rheinland-pfälzischen Kulturberater. R.Geller klärt auf, dass hinter dem kulturberatenden Kollegen eine ganz andere Struktur, ein viel „größerer Apparat“ steht, der durchaus auch Querfinanzierungen ermöglichen kann. C.Dammann möchte wissen, mit welcher Begründung die Übernahme der Kosten abgewiesen wurde. R.Geller antwortet, dass die Abweisung ohne nachvollziehbare Argumente stattfand. Er erwähnt aber auch, dass sich mittlerweile in puncto Reisekostenerstattung (für den Kulturberater) die Situation gebessert hat. S.Schliebs erläutert der Mitgliederversammlung die Problematik rund um die immer wieder neu zu beantragende Finanzierung der Stelle des Kulturberaters: Auch jetzt, im Zuge der Ausschreibung der Stelle, gestaltet sich dies schwierig (mündliche Zusage für 2 Jahre Finanzierung, schriftliche Zusage lediglich für 1Jahr). C. Dammann erkundigt sich nach einer möglichen Entfristung des zweiten Kulturberaters. R.Geller verneint dies, erwähnt aber, dass die Finanzierungssumme in Lahnstein schon mehrfach erhöht wurde, KulturNetzPfalz in diesen Genuss noch nicht kam. F. Stiefenhofer meldet sich nun zu Wort und berichtet von einer „automatischen Erhöhung“ für alle Projekte des Ministeriums. Er betont aber auch, dass für ihn viele Informationen des Abends neu seien und er erst seit einigen Monaten die Stelle beim MFFKI besetzt. S. Schliebs berichtet, dass das Ministerium eine Höherstufung auf Stufe 4 und eine Erhöhung von 5% akzeptiert hat. Diese Zahl ist auch im Budget festgehalten.
6. Der Budgetplan 2023 wird nun abgestimmt. Einstimmig angenommen, 1 Enthaltung, (Vorstand enthält sich).
7. **Bericht des Kulturberaters über seine Tätigkeit. Aussprache** R.  
Haas berichtet über seine Tätigkeit als Kulturberater. Er lässt in Anbetracht der baldigen Niederlegung seines Amtes seine vierjährige Arbeitszeit kurz Revue passieren: Von der Entstehung der Stelle, über die zehrende Pandemie zur jetzigen Situation. R. Haas arbeitet an einem sogenannten „abstract“, einem verschriftlichten Fazit zu seinen Erfahrungen als Kulturberater, welches er gerne seinem Nachfolger/in zur Verfügung stellen möchte. Zudem erwähnt und vertieft er die Dorfmoderation Erfenbach, die Kulturwerkstatt Donnersbergkreis und das zufriedenstellende Praktikum von Felix Decker (Januar 2023). Nach seinem Bericht richtet er Dankesworte an den Vorstand. R.  
Geller übernimmt und bedankt sich ebenfalls bei R.Haas: Er habe die Stelle des Kulturberaters gestaltet und viel in die Wege geleitet, habe sich stets um persönliche Weiterbildung bemüht. Es wäre schön seinen Ausstand mit einem Fest zu feiern, zu dessen Organisation sich viele Mitglieder des Vereins einbringen sollen. R.Geller zeigt auf, dass das Profil des nachfolgenden Kulturberaters einerseits Interpretationsspielraum lässt, aber andererseits auch Bewährtes, Erarbeitetes weiterführen soll. C.Dammann schließt sich dem Lob an. Das ganze Vorhaben hatte ohne Landesmittel begonnen. Dammann lobt auch die Mitgliedschaft von KulturNetzPfalz bei ZRW. Er regt an, dass kommunale Gebietskörperschaften Mitglieder des Vereins werden könnten und dass er selbst gerne bei „Aquse“ unterstützen kann. R.Ratter vom Bezirksverband äu-

Bert sich nicht konkret, aber durchaus optimistisch über eine Unterstützung durch den Bezirksverband.

#### **8. Ausblick auf das Jahr 2023. Aussprache**

Die Stelle des Kulturberaters ist ausgeschrieben, derzeit gibt es vier Bewerbungen. Demnächst folgen die Bewerbungsgespräche. Parallel hierzu finden weiterhin Kulturwerkstätten statt, wie beispielsweise im Donnersbergkreis. Der Kulturberater und KulturNetzPfalz sind ebenfalls von der Stadt Pirmasens um Unterstützung gebeten worden, um einen städtischen Kulturbeirat zu installieren. Es wird zudem zwei Seminare (Thema: „Marketing“ und „Öffentlichkeitsarbeit“) in Kooperation mit dem Kulturbüro Koblenz geben, die in der Galappmühle stattfinden werden. Termine werden nachgereicht. (Mitglieder des Vereins zahlen nur die Hälfte.) Der Verein würde an sich gerne (mehr) Veranstaltungen machen, hierzu fehlen leider ausreichend aktive Mitglieder. Wer Ideen hat, kann diese gerne teilen und unbedingt mitmachen! S.Schliebs spricht Beispiele, wie ein klassisches Sommerfest, aber auch gemeinsame kulturelle Begegnungen, wie Ausstellungsbesuche und künstlerische Aktivitäten als Optionen an. Nach diesem Appell wird der Kulturentwicklungsplan des Landes zum Thema. R.Geller weist auf die Wichtigkeit der Teilnahme hin, auch wenn diese aufgrund fehlender Kommunikation erschwert wird. Der Kulturentwicklungsplan soll zusammen mit Kulturschaffenden entwickelt werden. Es sind viele Verbände eingeladen worden, R.Geller befürchtet, dass die freie Szene nicht ausreichend Gewicht hat und ruft auf, die installierte Online-Plattform des Landes zu nutzen um Ideen, Kritik und Wünsche zu äußern. R. Geller kündigt außerdem den Wunsch des Vorstandes an, zur nächsten MV eine Satzungsänderung vorzunehmen. Neben kleinen Veränderungen geht es hauptsächlich um die Umstrukturierung des Vorstands: Die 4 gleichberechtigten Vorstände sollen auf 2 geschäftsführende Vorstände reduziert werden, dafür soll ein Beisitzerergremium entstehen.

#### **9. Verschiedenes**

Zum letzten Punkt der Tagesordnung gibt es rege Teilnahme der Mitglieder und Gäste der MV. Diverse Protagonisten der pfälzischen, freien Szene stellen Fragen und formulieren Wünsche. (Manche konkret an den Verein, andere wiederum sehr allgemein.) Themen sind u.a. die Selektion der Eingeladenen, Skizzieren des Ablaufs einer Kulturwerkstatt, repräsentative Bedarfsanalysen, das Ausräumen von Vorurteilen, Vernetzung als Chance, die Wichtigkeit des Vereins und des Kulturberaters etc.

**Ende der MV: 20:55 Uhr**